

3,80
7

6/2001 JUNI

DM 3,80 • CHF 3,80 • ÖS 29 • BEF/LUV 80



TEST • TECHNIK • SZENE • REGIONALES • REISE

MOTORRAD NEWS

DAS NACHRICHTEN - MAGAZIN

ADRESSEN

ZUPIN MOTO-SPORT GMBH

Trostberger Str. 26
83301 Traunreut
08669/8480

AFRICAN QUEENS

Holledastraße 9a
85301 Geisenhausen
08441/18442

TOURATECH

Wilhelm-Jerger-Straße 20
78078 Niedereschach
07728/97920

WILBERS PRODUCTS GMBH

Alfred-Mozer-Str.84
48527 Nordhorn
05921/6057

BAEHR GMBH & CO. KG

Marktstraße 2
66957 Vinningen
06335/5004

GÖTZ GMBH

Hinter Stöck 38
72406 Bisingen
07476/933150

SW MOTECH

Auf der Neustadt 16
35282 Rauschenberg

HEPCO & BECKER GMBH

Birkenstraße/Industriegebiet
66989 Hähfröschen
06334/92160

DESERT STORM

Wilhelmshöher Allee 23
34117 Kassel
0561/770273

PIEBURG AG

Alfred-Pierburg-Straße 1
41456 Neuss
02131/5200

ÖHLINS

Zupin Motorsport (siehe oben)

TESCH

02402/75375



Fotos: Guido Bergmann (1), Werk

Honda XRV 750 Africa Twin optimiert

PISTENHOBEL

Ob Afrikadurchquerung oder Serpentinenzug, Hondas Reiseenduro im Rallye-Design macht nahezu alles mit und hat sich so in mittlerweile 13 Modelljahren Tausende von Fans erarbeitet. Da aber nichts perfekt ist, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, noch mehr aus dem Stollenross herauszuholen.

Wenn es etwas gibt, was sich Twin-Treiber wirklich durch die Bank von ihrem fahrbaren Untersatz wünschen, ist das mehr Leistung. Auf zukünftige Modelljahrgänge brauchen sie dabei aber nicht zu zählen – Honda wird der 1000er Varadero wohl kaum haus-eigene Konkurrenz machen.

Mehr Spritzigkeit im Gelände, wo es nicht unbedingt auf Höchstgeschwindigkeit ankommt, bringt aber eine kürzere Übersetzung. Ein um einen Zahn kleineres Ritzel verbessert den Durchzug in allen Gängen

und kostet nur rund fünf km/h Endgeschwindigkeit. Erhältlich ist es beispielsweise bei Zupin Motorsport. Doch Vorsicht: In der Sahara interessiert das niemanden, in Deutschland erlischt aber die Betriebserlaubnis. **Motortuning** bis zu 77 PS gibt es etwa beim African Queens Rallye Team. Doch auch das ist „nur für den Wettbewerbseinsatz geeignet“, TÜV gibt's nicht.

Unter normalen Umständen sind die 23 Liter des Originaltanks ausreichend. Wüsten-Freaks freuen sich aber immer über ein paar Liter mehr.

Die gibt es beispielsweise im nur 8,5 Kilo schweren **43-Liter-Kunststoff-tank** von Touratech, der problemlos an die Original-Verkleidung passt. Auch African Queens hat Tanks von 35 bis 56 Liter für alle drei Baureihen (RD 03/04/07) im Programm. Wem das nicht reicht, der findet dort, ebenso wie bei Touratech und Desert Storm, auch **Zusatz-tanks fürs Heck**.

Doch was nutzt der dickste Tank, wenn der

Saft wegen einer kaputten **Benzin-pumpe** gar nicht erst am Vergaser ankommt? Besonders Modelle um das Baujahr '96 haben mit diesem Bauteil Qualitätsprobleme. Eine nahezu baugleiche Pumpe gibt es für 108



Reisemöbel: Die Touratech-Sitzbank schont den Allerwertesten auch bei Dauerbelastung

Mark bei der Neusser Firma Pieperburg, das Original-Ersatzteil käme auf etwa 300 Mark. Viele Twin-Treiber schwören auch auf Unterdruckgetriebene Pumpen, etwa von Yamaha XTZ-Modellen, die es für 40 bis 80 Mark beim Gebrauchtteilehändler gibt. Deren Einbau erfordert allerdings etwas Schraubergeschick.

Wer statt Sprit lieber Trinkwasser mit an Bord nimmt, wird bei Desert Storm fündig: Dort gibt es **Wassertanks**, die wahlweise anstelle der Seitendeckel montiert werden oder in einen speziellen Motorschutz integriert sind. Noch beliebter ist es, im Motorschutz ein **Werkzeugfach** schwerpunktünstig einzubauen. Auch diese Variante ist bei Touratech, African Queens oder Desert Storm erhältlich.

Steinschlag-Schutz für die Scheinwerfer bietet das durchsichtige Makrolon-Schutzschild von Touratech, leider ohne Straßenzulassung. Beim **Motorschutz** empfiehlt sich das Zurückrüsten: Der seit 1990 verbaute dreiteilige Alukorb ist zwar einfacher abzuschrauben, wenn mal wieder eine Schraube hineingefallen ist. Dafür neigt er aber dazu, sich im rauen Geländeinsatz ungünstig zu verbiegen und empfindliche Teile des Aggregats eher zu beschädigen als zu schützen. Entsprechend gesucht ist der alte Motorschutz im Gebrauchthandel.

Ein Rückschritt war auch der Verzicht auf die **luftunterstützte Gabel** und das **einstellbare Federbein** ab Baujahr '96. Damit neuere Twins auch mit großem Tank und Gepäck nicht schon im Stand in die Knie gehen, empfiehlt sich die Umrüstung auf progressive Gabelfedern und ein Austausch-Federbein von Wilbers, Baehr oder Öhlins.

Die **Sitzbank**, mit der die Africa Twin ausgeliefert wird, ist unter Reisenden als Folterbank berühmt. Bei Touratech gibt es ein weitaus tauglicheres Möbel mit Hohlkehle, wahl-

weise als Doppelsitzer oder als Einzelsitz mit Gepäckbrücke. Schaumstoffeinsätze für die Originalsitzbank hat Götz im Sortiment. Wer eine völlig maßgeschneiderte Version sucht, findet bei African Queens **Sitzbankrohlinge** zum Aufpolstern.

Ebenfalls dem Tourenkomfort zugute kommt das **Lenkererhöhungs-Kit** von Touratech. Auf der Straße sitzt man entspannter, im Gelände hat man stehend bessere Fahrzeugbeherrschung. Bei Honda fallen **Hauptständer** unter aufpreispflichtiges Zubehör. Als besonders ausgereift gilt in der Szene das Modell von SW Mo-Tech. Muss der **Seitenständer** ausreichen, empfehlen versierte Enduristen, am Fuß eine größere Stahlplatte aufzuschweißen. So sinkt der Ständer auch in losem Untergrund nicht ein.

Während es den Hauptständer nur gegen Aufpreis gibt, kommt anderes Extra kostenlos: Der **Tripmaster** könnte auch als Tachometer dienen, wäre diese Funktion nicht ab Werk abgeschaltet. Mit Hilfe eines Lötkolbens und eines Zehn-Kiloohm-Widerstands kann man das beheben: Man öffnet den Tripmaster, schraubt die Platine los und verbindet die beiden mit „SPD“ gekennzeichneten Lötunkte mit eben jenem Widerstand. Fertig.

Ein unerschöpfliches Thema bei einem Reisedampfer wie der Africa Twin ist die Gepäckunterbringung. Wer sie meist auf der Straße bewegt, den dürften die „Quick-Lock“-**Kofferträger** von SW Mo-Tech begeistern: In Sekundenschnelle sind die Seitenkoffer abmontiert, und statt eines klobigen Gestänges bleiben nur zwei unauffällige Befestigungsrippel am Rahmenheck.

Echte Geländefreaks schwören natürlich auf unverwüsthliche **Alukoffer**. Die gibt es, komplett mit maßgeschneiderten Trägern, beispielsweise bei Tesch, Touratech oder Hepco &

Becker. Wer sich einen maßgeschneiderten Kofferträger wünscht, der eng am Heck anliegt, kann sich beim heimischen Schlosser ein Winkelrohr anfertigen lassen, mit dem der Auspuff waagrecht und weiter unten verläuft.

Sturzbügel für die Twin gibt es in den verschiedensten Ausführungen bei so ziemlich allen einschlägigen Zubehörhändlern und -versendern. Eine interessante Alternative bietet African Queens mit **GFK-Tanksturzschaalen**, die ebenfalls Aufprallenergie absorbieren, aber deutlich leichter sind.

Richtet ein ungewollter Abflug doch einmal größeren Schaden an, etwa an der **Verkleidung**, haben die Gneisenhauser Rallyespezialisten kostengünstigen Ersatz für das teure Nippon-Plastik aus glasfaserverstärktem Kunststoff im Sortiment. Das ist nicht nur stabiler, kleine Schäden können auch einfacher repariert werden. Für den besonderen Geschmack gibt es dort Verkleidungen im Stil aktueller Wüstenrallye-Maschinen. Soll die Original-Verkleidung mehr Windschutz bieten, hilft der aufsteck- und verstellbare **Zusatzspoiler** von Touratech.

Wer die Twin ab und an tatsächlich auf losem Untergrund ausführen möchte, findet mit dem Conti TKC 80 oder Metzeler Karoo **Bereifungsalternativen**, die sich nicht nur auf Sand, Schotter und Asphalt wacker schlagen, sondern dank M&S-Kennzeichnung auch zulassungsfähig sind – voraus-

gesetzt, man lässt es bei Topspeed 160 bewenden. Auf der Straße haben sich die Paarungen Metzeler Tourance und Enduro 4 sowie der Bridgestone TW 101/152 eine Empfehlung verdient.

Um kaum ein Motorrad kümmern sich im **Internet** so viele Hobbybastler wie um die Africa Twin. Gleichgesinnte findet man am besten auf der Homepage der „Freunde der Africa Twin“ (FAT) unter www.africatwin.de. Interessante Bastelanleitungen, etwa für Eigenbau-Heizgriffe, finden sich auf der Seite von Philip Herzog (www.mrr2.de/phil/motorrad/schraub/index.html). Wer Gleichgesinnte sucht, kann auch einfach am nächsten Lagerfeuer halt machen. Dort steht mit Sicherheit wenigstens eine Africa Twin herum.

Matthias Oelkrug



Für den Durst in der Wüste: Wassertank von Desert Storm



Wie die Weltmeister: Verkleidung im Wüstenrallye-Stil von African Queens



Schnittig: Der Touratech-Scheibenspoiler bringt verblüffend viel Windschutz



Dezent: Ohne Koffer verraten nur diese kleinen Halter das Klickfix-Gepäcksystem von SW Mo-Tech